

Stetsfädel. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalt
im Reg. Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetfke.)

Nr. 278.

Halle, Freitag den 27. November

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Novbr. Se. Majestät der König haben den bisherigen Banko-Buchhalter Weber zu Magdeburg zum Direktor des dasigen Banko-Komtoirs Allergrnädigst zu ernennen und die Bestallung Höchstseigenhändig zu vollziehen geruht.

Bei der am 20. und 21. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 72ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 44,269 und 45,658 nach Merseburg bei Kieselbach und nach Thorn bei Kaufmann; 7 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 26,148. 30,422. 32,494. 56,999. 74,210. 81,072 und 96,559 in Berlin bei Seeger, nach Aschersleben bei Dreizehner, Cöln bei Krouß und bei Reimbold, Delitzsch bei Freiberg, Nordhausen bei Schlichteweg und nach Prenzlau bei Herz; 29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2622. 5794. 6360. 6889. 8961. 11,326. 18,860. 22,202. 26,890. 27,821. 29,942. 30,210. 44,730. 48,267. 54,773. 62,679. 63,413. 71,702. 71,998. 76,458. 93,004. 93,578. 98,638. 98,934. 100,020. 100,221. 101,028. 101,960 und 108,935 in Berlin 2mal bei Alwin, bei Hiller und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Barmen bei Holzschuher, Bielefeld bei Honrich, Bielefelderode bei Frühberg, Breslau 2mal bei Schreiber, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Elbing bei Silber, Frankfurt bei Salzmann, Glogau bei Bamberger, Halberstadt bei Sufmann, Jauer bei Gürtler, Königsberg in Pr. bei Burchard, Landsberg a. d. W. bei Gottschalk, Magdeburg 2mal bei Brauns und bei Roch, Merseburg bei Kieselbach, Posen bei Bielefeld, Sagan bei Biesenthal und nach Stettin bei Rolin; 83 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1207. 2142. 4298. 4688. 5493. 11,538. 15,191. 16,073. 22,817.

25,554, 25,732. 35,551. 38,639. 47,319. 49,396. 53,867. 61,290. 61,488. 63,192. 71,311. 73,611. 79,052. 79,222. 84,771. 87,292. 88,216. 89,716. 93,370. 96,103. 100,119. 101,231. 106,273 und 106,623 in Berlin 4mal bei Burg, bei Gronau und 2mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Gerstenberg und 2mal bei Leubuscher, Danzig bei Reinhardt und bei Rogoll, Elberfeld bei Heymer, Glogau bei Bamberger, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und 2mal bei Samter, Landsbut bei Güttner, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Löwenberg bei Keyl, Magdeburg bei Brauns, Münster bei Lohn, Raumburg a. d. S. bei Kayser, Reiffe bei Jäkel, Schweidnitz 2mal bei Scholz, Stettin bei Rolin, Trier bei Gall, Waldenburg bei Schützenhofer und nach Weisensfels bei Hommel; 61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 26. 5671. 5748. 7202. 11,381. 14,708. 15,678. 15,965. 17,037. 17,734. 19,170. 25,063. 26,037. 26,777. 27,731. 28,045. 28,761. 29,038. 30,605. 33,039. 37,419. 38,851. 40,835. 41,260. 41,331. 41,797. 51,863. 53,940. 55,529. 57,123. 57,992. 59,667. 60,539. 63,099. 63,453. 65,374. 67,500. 67,718. 69,241. 70,455. 71,071. 71,317. 73,288. 73,342. 75,421. 78,244. 82,019. 82,037. 85,052. 85,947. 88,365. 88,763. 89,811. 97,220. 97,515. 97,742. 100,897. 104,761. 106,367. 107,381 und 109,166.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 23. November 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-
Direktion.

Frankreich.

Paris, d. 20. Novbr. Der Pairshof hat er-
kannt, daß Fieschi, Pepin, Morey, Boireau

und *Bchet* in den Anklagestand versetzt seien, die vier ersten als Urheber, der letzte als Mitschuldiger, des Attentats vom 28. Juli.

Nabe an vier Monate hat die Instruktion des Prozesses *Fieschi* gedauert. Der Bericht des Untersuchungsrichters ist nun erstattet und wird nächstens zur Deffentlichkeit kommen. Bruchstücke daraus haben bereits den Weg in die Journale gefunden. Nur vier Namen figuriren bis jetzt ernstlich in dem Prozeß über das Attentat vom 28. Juli. *Fieschi*, *Morey*, *Pepin* und *Boireau*. *Fieschi*'s Leben läßt sich kurz skizziren. Im vierzehnten Jahre schon war er im neapolitanischen Kriegsdienst und verdiente sich eine Dekoration; *Murat* bemerkte ihn; 1812 machte er den Zug nach Rußland mit; 1815 war er unter *Franceschetti* in Kalabrien; von da nach *Korsika* zurückgekommen, beging er Fälschungen, wurde verurtheilt und mußte ins Gefängniß wandern nach *Embrun*; nach der Julirevolution kam er nach *Paris*, suchte glauben zu machen, er sei wegen seiner politischen Meinungen verfolgt worden, spielte Betrug und Fälschung, und nährte sich, wenn diese Mittel nicht ausreichten, als Zeitungsträger oder Magazinaufseher; in dieser Zeit lernte er die *Hrn. Lennox*, *Ladvocat* und *Bouvier* kennen. Dem letztern ist er vielen Dank schuldig; ihm zu lieb hat auch *Fieschi* manches eingestanden, was er sonst wohl, wie das Meiste, als Geheimniß in der Brust bewahrt haben würde. Der Plan zum Attentat geht nur zurück bis zum Januar 1835, wo *Fieschi* gerade außer Dienst kam. *Morey*, dem er ihn zuerst eröffnete, hieß ihn gut: beide sprachen darüber mit *Pepin*, der auch gleich eingegangen sein soll. *Pepin* war von den dreien der einzige, der über Geldmittel verfügen konnte. Sein Beutel wurde in Anspruch genommen; aber es tropfte nur, statt zu fließen; *Pepin* ließ sich *Thaler* um *Thaler* abnöthigen; was *Fieschi* von ihm bezogen hat, beläuft sich kaum auf 500 Franken. *Fieschi* und *Morey* mietheten das Zimmer, wo die Höllenmaschine bereitet wurde; *Pepin* soll den Miethzins dafür erlegt haben. Das Attentat war für den Mai berechnet; da die *Revue* damals ausgelegt wurde, beschloß man, die Julitage abzuwarten. Die *Frauen Petit* und *Lassave*, *Fieschi*'s Umgang, wußten von nichts. *Morey* sah Tag vor Tag nach, wie weit die Mordmaschine vorgeückt war; *Pepin*, der um alles wußte, soll den *Boireau* mit ins Geheimniß gezogen haben. Nach der Instruktion des Prozesses wird als erwiesen angenommen, daß *Fieschi*, *Morey*, *Pepin* und *Boireau* das Attentat gemeinsam angelegt und zur Ausführung gebracht haben; *Fieschi* als Rädelsführer, die Andern als Gehülfen und Mitschuldige. *Fieschi* hat, nach seiner Verhaftung, sechs Wochen lang durchaus kein Geständniß gemacht. Was man von ihm herausbringen konnte, war unbedeutend und widersprechend. *Hr. Ladvocat*, der zu ihm geführt wurde, konnte ihn zu nichts vermögen. Erst als er *Hrn. Bouvier* an seinem Krankenbette sah, ging ihm das Herz auf. Er fragte ihn, wozu er ihm rathe. Und auf die Antwort: „Ich rathe dir, alles einzugestehen!“ entschied

sich *Fieschi*, mit der Wahrheit hervorzurücken. Uebrigens weiß er recht gut, was er gethan hat, und welches Ende seiner wartet. Er hat sich mit dem Gedanken, unter der Guillotine zu sterben, vertraut gemacht; er fürchtet nur, auf Betrieb seiner Mitschuldigen vergiftet zu werden. *Morey*, *Pepin* und *Boireau* läugnen Alles, was *Fieschi* über sie ausgesagt hat und geben ihren Verhältnissen mit ihm eine ganz unschuldige Auslegung. Als darauf hin beim achtzehnten Verhör der Präsident *Dasquier* in *Fieschi* drang, die volle und reine Wahrheit zu sagen, nahm er einen feierlichen Ton an und ließ sich so vernehmen: „Man schreibe Wort für Wort nieder, was ich erklären werde. Ich schwöre bei Gott, bei den Menschen, bei dem Grabe meines Vaters, daß ich die Wahrheit gesagt habe. Niemand, selbst der König nicht, würde mich in den ersten Vierzig Tagen meiner Verhaftung zu einer Aussage gebracht haben. Als ich aber *Hrn. Ladvocat* und *Hrn. Bouvier* an meinem Bette sah, habe ich mich entschieden, zu bekennen, und ich habe Alles bekannt. Es war ein Augenblick am 28. Juli, als ich vor meinen Fenstern die zwölfte Legion, ihren Oberst an der Spitze, aufgestellt sah — alle diese Leute, mit denen ich gegessen und getrunken hatte — da schwankte ich; es war 10 Uhr Vormittags; ich wollte zu *Hrn. Ladvocat* gehen, mich ihm zu Füßen werfen, und ihm gestehen, daß ich ein Clender sei. Schon hatte ich angefangen, die Verbarrikadirung meiner Thüre wegzuschaffen, als plötzlich Trommelschlag gehört wurde. Die zwölfte Legion zog ab. Das entschied mich. Ueberdies hielt ich mich ehrethalber verbunden, *Morey* und *Pepin* mein Versprechen zu halten. Dem letzten war ich, nach genauer Abrechnung, noch zwanzig Franken schuldig. Ich wollte nicht als Schelm oder Memme passiren. Darum habe ich gethan, wozu ich mich erbosten, was ich zugesagt hatte.“ — Erst ganz zuletzt ist noch ein fünfter Angeeschuldigter in die Untersuchung gezogen worden, er heißt *Bchet*, hat im Aeußern starke Aehnlichkeit mit *Fieschi*, und soll im Juli einen Paß nach *Aurere* genommen haben, woraus geschlossen wird, er habe dem Höllenmachinisten zur Flucht verhelfen wollen.

Stalien.

Die Preuß. Staats-Zeitung vom 26. November meldet: Wir sind ermächtigt, die in verschiedenen deutschen Zeitungen enthaltene Nachricht von einem auf der Insel *Sardinien* ausgebrochenen Aufstande für völlig ungegründet zu erklären.

Spanien.

Madrid, d. 12. November. Die Cortes haben heute vorbereitende Sitzung gehalten. Die Sitzung der *Prokuradores* (Deputirten) wurde um halb zwölf Uhr eröffnet; 116 Mitglieder waren zugegen. Aus der Wahl des *Hrn. Isturiz* zum interimistischen Präsidenten ersieht man, daß die exaltirt-liberale Partei die Mehrheit in der *Prokuradores-Kammer* hat.

Vermischtes.

— Am 9. November fand man einen Todtengräber zu Namur verschüttet von einem Grabe, das er für einen Andern gegraben hatte. Es hat sich also hier auch an einem Unschuldigen das bekannte Sprichwort, und zwar im buchstäblichen Sinne, bewährt.

— Am 14. Novbr. bei 10 Gr. Kälte erblickte man einen schönen Pelikan, oder Seeraben (wahrscheinlich Pelecanus carbo) bei Schlieben gegen die Gewohnheit dieser Thiere, nach dem Bau ihrer Füße zu urtheilen, auf dem Wipfel einer sehr hohen, dicht an einem zugefrorenen Teiche stehenden Erle sitzend und sich vergebens nach Futter umschauend, wobei er von dem ältesten Sohne des dortigen Müllers, Hrn. Steinhart, erlegt und später an das k. zoologische Museum in Berlin abgegeben wurde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem Verlaufe des auf der Leipzigerstraße hier selbst sub No. 298. belegenen, der Frau Dr. Sturtevant, Ehegattin des Hrn. Dr. Sturtevant sonst Helmut, früher hier, jetzt zu Braunschweig wohnhaft, gehörigen Hauses nebst Zubehör, beauftragt, habe ich Licitationstermin auf den 24. künftigen Monats, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Das Haus hat unter Andern 9 Stuben und 6 Kammern und befindet sich in gutem baulichen Zustande.

Halle, den 25. November 1835.

Der Justiz-Commissar
Ebmeier.

Unterzeichneter weist ein mittelmäßiges Material-Geschäft mit Waaren und Utensilien an einer hiesigen lebhaften Lage, zu verkaufen oder zu verpachten nach.

Halle, den 25. November 1835.

D. Benzel, am Marktthore No. 2020.

1 Haushofmeister,

welcher der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird für eine sehr hohe Familie in Berlin verlangt durch

J. Schneider in Berlin,
Heiligegeiststrasse No. 20.

Ein ordentlicher, gesunder Mensch wird als Kutsher zu Weihnachten verlangt, welcher auch pflügen kann. Wo? erfährt man von

Carl Schilling, Commissionär,
Leipziger Straße No. 320.

Ein Paar braune, junge, starke, gedrungene, thätige Pferde, Langschwänze, welche zu Kutschfahren zu schwer sind, wünscht man gegen ein Paar leichte, gut gebauete zu vertauschen. Wo? erfährt man von

Carl Schilling, Commissionär,
Leipziger Straße Nr. 320.

Sonntag, den 29. November, ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, auf den alten Markt Nr. 495.

Lohnfuhrmann Schaaß.

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

Der J. W. Pfautsch in Wien ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Halle bei E. A. Schwesfke und Sohn, zu haben:

Gedenke mein!

Taschenbuch für 1836.
Fünfter Jahrgang.

Inhalt:

Das Gelegenheits-Gedicht

Novelle vom Professor J. G. Seidl.

Ereue bis zum Tode

Novelle von Adolph Ritter v. Eschabuskingg.

Die Ankunft

Erzählung von Regina Froberg.

Moderne Liebe

Erzählung von Dr. S. B. Lucca.

Augen und Herz

Novelle von J. F. Castelli.

Gedichte, Romane und Balladen von:

Carlo pagano, Dr. Dräxler-Mansfred, Professor
W. Ent, L. A. Frankl, Fried. Halm, Karl
von Holtei, Chr. Kuffner, P. Kenn,
J. N. Vogl, Hermann Waldow.

Mit acht Kupfern und Stahlstichen.

Gebunden in gepresstem Pariserband mit Goldschnitt
und Cruis. 2 Thlr. 7½ Sgr.

J u n a

Taschenbuch für 1836.
Sechszehnter Jahrgang.

Inhalt:

Die Rache

Erzählung vom Professor L. Schlecht.

Die blasse Jungfrau

Rheinische Volksfabel von J. N. Vogl.

Die Hochzeitgebräuche der Slavonier

von Spiridion Jowitsch.

Betrachtungen über das Meer

veranlaßt durch die Strandung des Schiffes Amphitrite
am 17. Okt. 1828 auf dem Möwenhocken bei Pillau,
von P. H. W. Schnaase.

Künstlerfahrten

Lebensbilder der Vorzeit, von Dr. Dräxler-
Mansfred.

Das Fräulein von Lichtenburg

Böhmische Volksfabel von A. Schumacher.

Gedichte, Romane und Balladen von:

J. Hannusch, Professor L. Schlecht, J. N.
Vogl u. s. w.

Mit sieben Kupfern.

Gebunden in gepresstem Pariserband mit Goldschnitt
und Cruis. 1 Thlr.

Einem vereherten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Wittmoß, vom 25. Novbr. an, meinen Laden mit Schnittwaaren in allen Gattungen im Kolbasky'schen Hause am Markte eröffne, und bitte unter Versprechung reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.
Wittwe Wittke.

Unterzeichneter ist gesonnen, das vormaltze Ehrlich'sche Bauhaus zu verkaufen oder zu verpachten.
Dorf Aisleben, den 23. November 1835.
E. Emcke.

Von den Predigten des Herrn Dr. Tholuck ist eine zweite Sammlung erschienen und bei mir zu haben, welche 16 in den letzten drei Semestern gehaltene Predigten enthält, nebst einer Abhandlung über die Mittel, die Gebildeten wieder für die Theilnahme am Gottesdienste zu gewinnen.
Eduard Anton.

Bei dem Mehlhändler Kunder, Schäfershof No. 757., stehen 3 fette Schweine zum Verkauf.

Einen kleinen Laden mit Stube, Kammer, Keller, Küche und Feuerungsgeß in einer lebhaften Straße gelegen, sucht bis Weihnachten zu mietzen
der Commissionair Schilling,
in der Leipzigerstraße No. 320.

Bekanntmachung.

Vorzüglich gutes eisernes Bauholz steht im hiesigen Forste nach der Taxe zu verkaufen, und können von den Käufern die beliebigen Stämme auf dem Schlage ausgesucht werden.

Nösa, im November 1835.

Der Förster Kitz.

Für Damen.

Wurde das beliebte Arbeitsbuch für Damen von der Frauenwelt freundlich aufgenommen, so verdient gewiß die Fortsetzung desselben: das kleine Toilettegeschenk für Mädchen und Frauen, eine eben so rege Theilnahme, denn es enthält: Alphabet zum Sticken und Stricken, eine herrliche Landschaft und mehrere Blumenquirlen zum Bunt-Stricken in Connois oder Linon, viele Muster zum Weiß-Stricken, Biondiren oder Stopfen in Spitzengrund u., als große und kleine Konten, Mittel- und Eckstücke, Devisen, Palmen, Kränzchen u.; auch einige Kronen und andere Muster mit Buchstaben und Namen zum Wäschesticken; — kurz die neuesten Dessains zu Briestaschen, Holenträgern, Arbeitsbeutel, Kouleaux, Tüchern, Pelzernen, Vorhängen, Häubchen, Kragen, Börsen, Mützendecken u. s. w., so wie in dem beiliegenden Buche die probatesten Wirtschaftsvortheile, Küchenrezepte, und endlich eine treffliche Abhandlung über weibliche Schönheitspflege. Dieses wahre Conversationslexikon für Damen ist à 25 Sgr. zu haben bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle und in den Buchhandlungen der übrigen Städte Preußens.

Eine große Musiktrommel, Becken und Triangel, mit dazu gehörender Maschine, steht billig zu verkaufen
No. 1069. am Paradeplatz.

Freitag den 27. November.

Erstes akademisches Concert

im Saale des Kronprinzen,

unter gefälliger Theilnahme des Herrn Musikdirector Rose und seiner Tochter Friederike Rose aus Quedlinburg, der Madame Helmholz von hier, des Herrn Pianoforte-Virtuosen Liebau (Schüler Hummels), des Herrn Flöten-Virtuosen Küttel (Schüler Färstenau's), des hiesigen Orchesters und mehrerer der hiesigen Herren Dilettanten.

Eintrittsbillette zu 10 Silber Groschen sind bei den Jeweileren Hrn. Haberstroh und Hrn. Elsässer zu bekommen.

Der Anfang des Concerts ist um 6 Uhr.

Raua.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 26. November.

Weizen	1 thl. 8 sgr. 9 pf.	bis 1 thl. 12 sgr. 6 pf.
Roggen	— = 28 = 9 =	— 1 = — = 3 =
Gerste	— = 25 = — =	— = 26 = 3 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 20 = — =
Stroh,	4 — 6 Thlr.	

Magdeburg, d. 24. November. (Nach Wispseln.)

Weizen	26½ — 28¼ thl.	Gerste	20 — 21½ thl.
Roggen	23 — 25 =	Hafer	15 — 16 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. November: 46 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. November.

- Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Ribberg u. Henze a. Berlin. — Hr. Kfm. Wolf a. Potsdam.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Reichenheim a. Bernsburg. — Hr. Kaufm. Paulus a. Magdeburg. — Hr. Geh. Finanzr. v. Behr a. Rötzen. — Hr. Oberamtmann Braune a. Eberth. — Hr. Oberamtmann Ziemann a. Egdorf. — Hr. Hauptm. v. Kiefeld a. Merleburg. — Hr. Dr. med. Kaufmann a. Düsseldorf.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Heucker a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Fromme a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Knips a. Frankfurt a. M.
Goldnen Löwen: Hr. O. L. Ger. = Ref. v. Hagen a. Magdeburg. — Hr. Intendanturrath v. Moll a. Koblenz. — Die Hrn. Kaufl. Schoeck u. Martini a. Leipzig. — Hr. Forstmeister v. d. Legen a. Weimar. — Die Hrn. Kaufl. Sulzberg u. Eckert, u. Hr. Dr. jur. v. Hoffmann a. Würzen. — Hr. Hofrath v. Hoffmann u. Hr. Kammerth. v. Hartmann a. Dresden. — Hr. Kfm. Sebe a. Grimma.
Schwarzen Bär: Hr. Papierfabr. Kinkeldey a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Luchmann a. Uhlfeld. — Hr. Kaufm. Stockhausen a. Magdeburg.
No. 162.: Hr. Musikdir. Rose u. Fräul. Friederike Rose a. Quedlinburg. — Hr. Tonkünstler Liebau a. Weimar.